

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 7

Rubrik: Gant

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu größerer Neufnung und Beförderung des Viehhandes
 haben Unsere Gnädigen Herrn und Obern die Jahr-
 märkte der Gemeinde Grenchen nicht nur auf schickliche
 Zeiten zu stellen, sondern auch um zwey neue zu ver-
 mehren geruht. Von diesen vier Jahrmärkten an
 der Zahl fällt in Zukunft allemal
 Der Erste auf Montag nach dem 15 Hornungs, dies
 Jahr den 20ten Hornungs.
 Der Zweyte auf den 4ten Montag im April, heuer
 den 23ten April.
 Der Dritte auf den 1ten Montag im Herbstmonat,
 also dies Jahr auf den 3ten Herbstmonats.
 Der vierte auf Montag vor Martini, heuer den 5ten
 Wintermonats.

Aufgehobene Gant.

Joseph Jäger Schmied von Breitenbach.

Gant.

Bonaventur Syber von Oberdorf, Vogten Flum.

Auflösung der letzten Charade. Der Maulkorb.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Ofen.

Neues Räthsel.

Zu meinem Daseyn hilft
 Der Müller und die Kuh,
 Auch kommt gar oft ein Kalb dazu.
 Man drückt und wälzt mich stark,
 Dann giebt man mir Gestalt,
 Und inneren Gehalt.
 Man stellt mich in die Hiz;
 Die Hiz, die ist mir hold,
 Und färbet mich wie Gold.
 Ich diene dem Geschmack,
 Mich liebet Reich und Arm,
 Man braucht mich kalt und warm.
 Man setzt mich auf den Tisch.
 Poz Stern und poz Planeten!
 Wer ist nicht gern P***.